

An die

- a) unmittelbaren Mitgliedstädte
- b) Mitgliedsverbände
- c) Mitglieder des Umweltausschusses
- d) Mitglieder des Gesundheitsausschusses
- e) Mitglieder der Fachkommission Umwelt

des Deutschen Städtetages

25.06.2012/pu

Telefon +49 221 3771-0
Durchwahl 3771-2 81
Telefax +49 221 3771-1 78

E-Mail

axel.welge@staedtetag.de

Bearbeitet von
Axel Welge

Aktenzeichen

70.18.00 D

Umdruck-Nr.

K 6186

Positionspapier zur Anpassung an den Klimawandel

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein großer Teil des Treibhauseffektes und des damit verbundenen Klimawandels wird in den städtischen Ballungsräumen verursacht. Deshalb wird auch von den Städten erwartet, nachhaltige urbane Zukunftsmodelle mit dem Ziel einer Verringerung der klimarelevanten Spurengase Kohlendioxid, Methan und Stickstoffdioxid zu entwickeln. Viele Städte setzen sich bereits seit langem für den Klimaschutz ein. Neben der Energieeinsparung und dem Einsatz erneuerbarer Energien stehen hierbei sowohl die energetische Gebäudesanierung als auch die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsträger im Vordergrund. Zunehmen finden auch Klimaschutzkriterien in der kommunalen Bauleitplanung Berücksichtigung. Die Städte leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen. Bereits im Jahre 2008 hat der DST vor dem Hintergrund der weltweiten Debatte ein Positionspapier zum Klimaschutz erarbeitet, in dem sowohl Empfehlungen für lokale Aktivitäten zur Begrenzung des Klimawandels dargelegt als auch Forderungen der Städte gegenüber Bund und Ländern formuliert wurden. Hierbei wurden die Themen Energieerzeugung, Energieeinsparung, Entsorgungsinfrastruktur, Stadtentwicklung, Bauleitplanung, Wohnungswesen, Verkehr und Öffentlichkeitsarbeit behandelt (PoPa unter <http://extranet.staedtetag.de/umwelt/04684/index.html> abrufbar).

Der Klimawandel führt zu Veränderungen, die die Städte vor große Herausforderungen stellen. Risiken für die Bewohner, die kommunale Infrastruktur oder das Stadtgrün werden durch hochsommerliche Extremtemperaturen, starke Niederschläge, Dürreperioden und Stürme weiter steigen. Dies erfordert zusätzliche Anpassungen beim Betrieb und beim Ausbau der Infrastruktur. Von großer Bedeutung für das Stadtklima sind neben den städtebaulichen Rahmenbedingungen auch die Kalt- und Frischluftproduktion innerhalb des Stadtgebietes. Ziel der kommunalen Bemühungen muss es sein, die Folgen der Klimaänderungen zu minimieren. Die HGSt hat deshalb unter Berücksichtigung der Anregungen aus den zuständigen Fachgremien das in der Anlage beigefügte Positionspapier erarbei-

tet. Der Maßnahmenkatalog zur Anpassung der Städte an den Klimawandel bezieht sich auf die Bereiche Gesundheit, Katastrophenschutz, Stadtplanung, Städtebau, Stadtgrün, Mobilität und Verkehr, Wasser, Boden sowie den Biotop- und Artenschutz. Das Papier empfiehlt den Städten wichtige Handlungsfelder für die zukünftige Ausrichtung des Anpassungsprozesses. Darüber hinaus enthält diese Handreichung weitere Empfehlungen für klimaschützende Maßnahmen. Zusätzlich wird ein Ausblick über den notwendigen ganzheitlichen Planungsansatz zur Klimaanpassung und die Koordination der Einzelmaßnahmen durch eine entsprechende Stelle gegeben.

Die erforderlichen zusätzlichen Investitionen werden durch die Städte allein jedoch nicht bewältigt werden können. Deshalb müssen Bund und Länder zukünftig die Städte bei der Umsetzung der dargestellten Klimaanpassungsmaßnahmen noch stärker finanziell unterstützen.

Das vorgelegte Positionspapier enthält eine aktuelle Zusammenstellung von möglichen Maßnahmen der Städte zur Anpassung an den Klimawandel und soll nach der Beratung im Präsidium den Städten aber auch Bund und Ländern zur Verfügung gestellt werden. Angesichts der mit dem Klimawandel verbundenen Herausforderungen ist eine regelmäßige Fortschreibung unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen vorgesehen.

Das Präsidium des Deutschen Städtetages hat das Positionspapier in seiner 389. Sitzung am 19. Juni 2012 in Kassel beraten und hierzu folgenden Beschluss gefasst:

1. Das Präsidium nimmt das von der Hauptgeschäftsstelle vorgelegte Positionspapier zur Anpassung der Städte an den Klimawandel zur Kenntnis und begrüßt die darin enthaltene Darstellung vorhandener Möglichkeiten, Konzepte und Empfehlungen als gute Arbeitsgrundlage für städtische Anpassungsmaßnahmen.
2. Das Präsidium betont, dass der Klimawandel bei den Städten zu großen Herausforderungen führen wird. Deshalb müssen Bund und Länder zukünftig die Städte bei den notwendigen Anpassungsmaßnahmen noch stärker unterstützen. Zudem muss die wissenschaftliche Begleitforschung durch den Bund und die Länder weiter intensiviert werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Axel Welge

Anlage